



Presseinformation

Nr. 087 / 2014

Kiel, Donnerstag, 27. Februar 2014

Verkehr / A 20

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christopher Vogt: Die Landesregierung sollte sich nicht mit Tempo-60-Vorschlägen lächerlich machen

Zur aktuellen Diskussion über die Zukunft der A 20 erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Die Landesregierung muss sich bei ihren Bemühungen zum Weiterbau der A 20 endlich mit der elementaren Frage auseinandersetzen, ob es den Ansprechpartnern bei den Naturschutzverbänden bei der A 20 wirklich um sachgemäßen Natur- und Tierschutz geht, oder ob es ihnen nicht vielmehr ums Prinzip und um persönliche Profilierung geht.

Es wird mittlerweile doch sehr deutlich, dass offenbar Letzteres der Fall ist. Die aktuellen Äußerungen der BUND-Chefin lassen erahnen, dass eine sinnvolle Einigung mit diesem Verband nicht realistisch ist und nach verzögernden Gesprächen immer eine Klage folgen wird.

Umso wichtiger ist es, dass das Land in die Planungskapazitäten investiert und die Planungen zukünftig juristisch wasserdicht sind. Wenn einige Naturschützer beim Weiterbau einer wichtigen Verkehrsinfrastruktur mehr Macht zu haben scheinen als die große Mehrheit im Parlament, dann läuft hier etwas falsch.

Die Landesregierung wäre gut beraten, diese Verweigerungshaltung der Naturschützer auch als solche zu erkennen, wasserdichte Pläne vorzulegen und sich nicht erneut mit Tempo-60-Vorschlägen oder anderen Verrenkungen lächerlich zu machen.“